

vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES SAARLAND

Das 33. Aschermittwochstreffen der SPD Saar

EIN HALBSAARLÄNDER SOLL CHEF DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION WERDEN – DER HISTORISCHE IRRTUM – BLUTSPENDEN AM ROSENMONTAG

Am 5. März war es wieder soweit: Die SPD Saar lud zum 33. Politischen Aschermittwoch ein. Nach Rehlingen-Siersburg reisten die diesjährigen Redner Jo Leinen, MdEP aus Brüssel, stellv. Ministerpräsidentin Anke Rehlinger aus Saarbrücken und Bundesjustizminister Heiko Maas aus Berlin an. Zwei der Redner sind SPDler in Regierungsverantwortung: Anke Rehlinger in Saarbrücken und Heiko Maas in Berlin. Jetzt fehlen Sozialdemokraten nur noch in der Regierung auf europäischer Ebene.

„Nicht die Europaidee ist schlecht, sondern die Führung in Europa.“

Beim Einzug wurden die Redner minutenlang von den über 800 Gästen mit Applaus begrüßt. Das Mitglied des Europäischen Parlaments Jo Leinen durfte als saarländischer Kandidat für die Europawahl den Anfang machen. Er forderte Passion und Engagement für die europäische Idee: „Nicht die Europaidee ist schlecht, sondern die Führung in Europa.“ Das möchte Leinen ändern, daher wirbt er für einen Wechsel in Brüssel. Als europäischer Spitzenkandidat der Sozialdemokratie steht der Halbsaarländer Martin Schulz für das Amt des Präsidenten der Europäischen Kommission zur Wahl. „Wer 600 Milliarden für die Rettung der Banken hat, muss auch 6 Milliarden für die Jugend haben.“, forderte Leinen unter anderem als



Maßnahme gegen die hohe Jugendarbeitslosigkeit in vielen europäischen Staaten. Mit Hilfe der SPD soll Europa nach der Wahl sozialer und gerechter werden. Doch durch die Kippung der drei Prozenthürde lohnt es sich allein

schon zu wählen, „um die NPD aus Europa rauszuhalten“.

„Wir wollen Arbeit statt Arbeitslosigkeit finanzieren.“

Anke Rehlinger, stellv. Ministerpräsidentin berichtete von ihrem neuen Amt im Wirtschaftsministerium und den Investitionen, die zurzeit in die Zukunft des Saarlandes getätigt werden. Das Saarland sieht sie als potenzielle Modellregion zur Bekämpfung



der Langzeitarbeitslosigkeit. Um ihnen zu helfen fordert sie einen dauerhaften, geförderten öffentlichen Beschäftigungssektor und auch die Bürgerarbeit soll bleiben: „Arbeit ist auch eine Frage der Würde.“, versicherte Rehlinger. Doch auch Rehlinger lies den typischen Aschermittwochscharme in ihrer Rede sprechen, denn die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Opposition im saarländischen Landtag vermisst die stellv. Regierungschefin. „8,5 Prozent für die Piraten ist ein historischer Irrtum und die Linke tut das, was sie am Besten kann: sich mit sich selbst beschäftigen.“ Auch bei den Grünen sieht sie Personalquerelen vor. Den inhaltlichen Tatendrang des neuen Bundesjustizministers Heiko Maas dagegen lobte sie. „Wir sind stolz auf Dich - Du machst in Berlin einen guten Job.“, freute sich Rehlinger und reichte das Mikrofon weiter an Heiko Maas.

„Wer Filme dreht mit nackten Kindern zum Geldverdienen, der muss bestraft werden.“

Der frisch vereidigte Minister für Justiz und Verbraucherschutz freute sich wieder in seiner Heimat zu sein

und berichtete von dem Kulturschock, den er in Berlin erfahren habe: Im Justizministerium hing ein Plakat, das zum Blutspenden am Rosenmontag aufgefordert hatte. „Und stellt euch vor“, ergänzt Maas, „auf dem Plakat steht ‚Bitte davor viel trinken.‘“ Doch nach den Witzen lies Maas in seiner Rede keines der aktuellen schwierigen Themen unangetastet. Vor allem der Fall Edathy liegt dem Minister am Herzen. Maas möchte die Gesetzeslage gegen Missbrauch von Kindern verschärfen: „Wer Filme dreht mit nackten Kindern zum Geldverdienen, der muss bestraft werden: an der Stelle müssen wir etwas tun und nicht dem wer-wusste-was-wann!“ Maas war sichtlich erfreut verkünden zu können, dass Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in ihrer Regierungsverantwortung Wort halten.



„Rente mit 63, gesetzlicher, flächendeckender Mindestlohn, gesetzliche Frauenquote werden endlich umgesetzt.“ „Manchmal lohnt sich der lange Kampf.“, resümierte der Landesvorsitzende, Allein dafür war und ist es richtig zu regieren: ohne Sozialdemokraten gäbe es das alles nicht!“ „Wir brauchen endlich Entgeltgleichheit für gleiche Arbeit.“, verlangte Maas, denn laut OECD erhalten in keinem anderen Land Frauen soviel weniger für gleiche Arbeit, wie die ihnen gleichgestellten Männer. Doch sein nächstes Ziel ist: „Die SPD wird stärkste Partei bei der Kommunalwahl im Saarland und Jo vertritt uns weiterhin in Europa.“

PETRA BERG

neue SPD-Generalsekretärin im Saarland

Auf der Klausurtagung der SPD Saar am 29. März in Kirkel hat der Landesvorstand Petra Berg aus Dillingen als Nachfolgerin von Reinhold Jost als neue Generalsekretärin eingesetzt.



Der SPD Landesvorsitzende Heiko Maas hatte dem Landesvorstand diese Personalie vorgeschlagen.

Maas: „Petra Berg ist eine engagierte und kompetente Politikerin, die durch ihre parlamentarische Arbeit bewiesen hat, dass sie ein solches Amt ausfüllen kann. Ich freue mich, dass sie sich dazu entschlossen hat, dieses wichtige Amt zu übernehmen.“

Maas dankte in der Sitzung dem ausgeschiedenen Generalsekretär Reinhold Jost: „Reinhold Jost hat das Amt von 2005 bis zu seinem Wechsel Ende 2013 als Minister ins Umweltministerium mit Herzblut und Leidenschaft ausgefüllt und sich große Verdienste für die Partei erworben.“

